

Semesterarbeit

Winznau

Wiederbelebung

«Gemeinsam gestalten, vielfältig Begegnen»

Inhalt

Ausgangslage.....S.3

Vorgehen.....S.3

Analyse.....S.4-7

Entwicklungsvorstellung.....S.8-9

Leitbild.....S.10-15

Kennzahlen.....S.16

Handlungsempfehlung.....S.17-18

Fazit und Reflexion.....S.19

Quellenverzeichnis.....S.19

Ausgangslage

Die Gemeinde Winznau in der Nähe von Olten im Kanton Solothurn hat in den letzten Jahren ein räumliches Leitbild als Vorstufe der Ortsplanung erarbeitet. Dabei wurde ein grosses Verlangen nach einem Dorfzentrum festgestellt. Mit einem Leitsatz wurde dieses Bedürfnis im Entwicklungsleitbild Winznau festgehalten:

«In der Gemeinde soll ein Dorfzentrum entstehen, welches attraktiv und auf die Bedürfnisse aller Altersgruppen ausgerichtet ist, um den regelmässigen sozialen Austausch der Einwohnerinnen und Einwohnern in Winznau zu fördern.»

Der Mögliche Entwicklungsstandort eines Dorfzentrums kann sich die Gemeinde an den unterschiedlichsten Standorten vorstellen.

Quelle: räumliches Leitbild Winznau



Abb. 1 „Übersicht Winznau“

Vorgehen

Das Vorgehen im Entwicklungsprozess sieht folgende Drei Phasen vor:

- Phase 1: Analyse des Bestandes, der Stärken und Schwächen von Winznau
- Phase 2: Konzept-/ Ideenentwicklung
- Phase 3: Umsetzung des Konzeptes mit Verfeinerungs-/ Weiterentwicklungsideen (Partizipation) der Bevölkerung

Ostschweizerfachhochschule Campus Rapperswil

Studenten:
Tino Rutschmann, Tobias Bürgler,
Yves Marc Wälti, Marco Soland

Professor:
Joachim Schöffel

Betreuung:
Susanne Karn

Analyse in Worten

Winznau ist ein Dorf mit ländlichem Charakter und liegt in der Nähe der Stadt Olten. Diese geografische Nähe bietet indirekten Zugang zu urbanen Annehmlichkeiten und Möglichkeiten. In der Gemeinde wird hauptsächlich gewohnt und Erholung gesucht, während berufliche Tätigkeiten grösstenteils ausserhalb der Gemeinde ausgeübt werden. Es gibt Freiräume und Aufenthaltsmöglichkeiten, jedoch sind Begegnungszonen und Orte für soziale Interaktion eher begrenzt vorhanden. In der Peripherie ist ein kleiner Detailhandel entstanden, der ein bescheidenes Angebot bietet. Lokale Gastronomen an zentralen Standorten ermöglichen geselliges Essen und den Austausch zwischen den Bewohnern.

In Winznau gibt es bereits einige Räume und Möglichkeiten, aber ihr volles Potenzial wurde bisher nicht ausgeschöpft. Daher stellt sich die Frage: Was brauchen die Bewohner von Winznau, um das Dorf lebendiger und attraktiver zu gestalten?

Die Bedürfnisse und Wünsche der Winznauer Bevölkerung wurden durch aktive Beteiligung ermittelt, und diese Informationen liefern wertvolle Einblicke für eine erfolgreiche Dorfentwicklungsplanung.

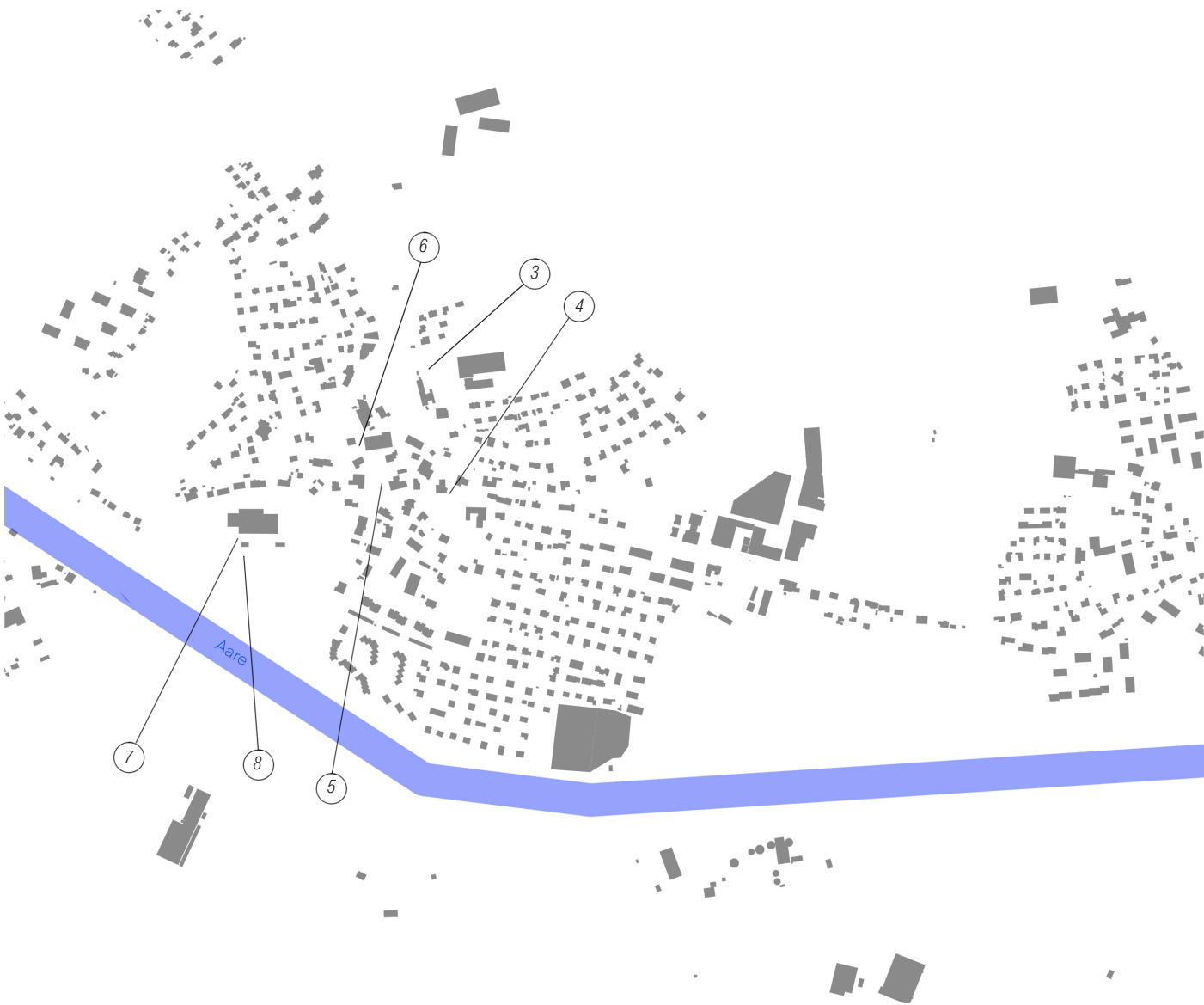


Abb. 2 „Übersichtskarte mit Verortung von Bildern (siehe S.5)“

Analyse in Bildern

In den nachfolgenden Bildern sind die Stärken, Potentiale sowie Störungen im Gemeinderaum Winznau dargestellt.

- Stärke
- Potential
- Störung



Abb. 3 „Spielplatz Schule“

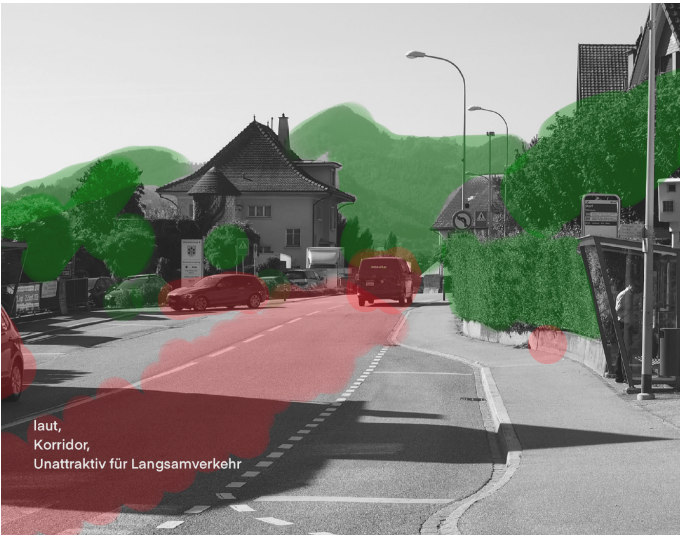


Abb. 4 „Hauptstrasse“

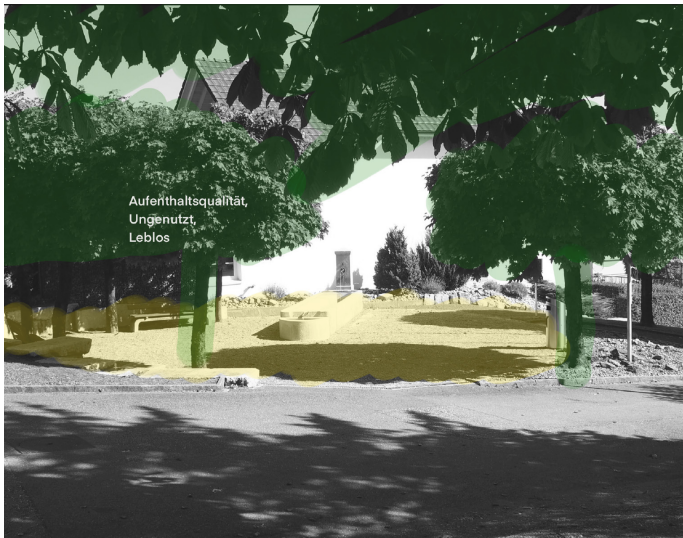


Abb. 5 „Platz mit Brunnen“



Abb. 6 „Scheune mit beherbergter Bauunternehmung“

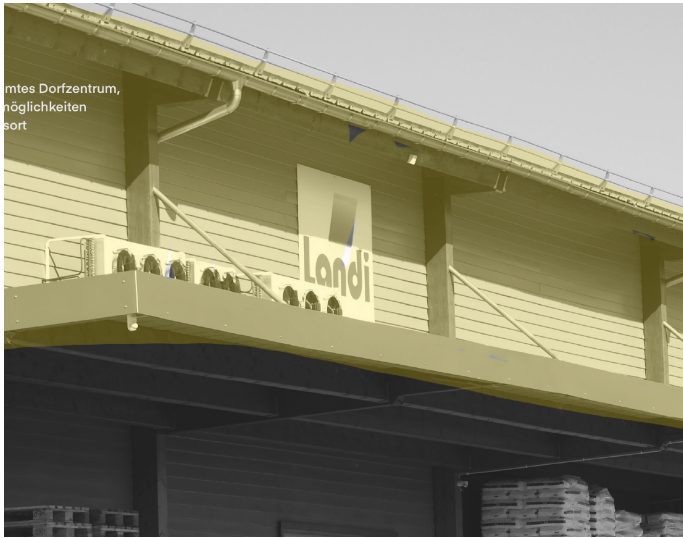


Abb. 7 „Landi-Gebäude“

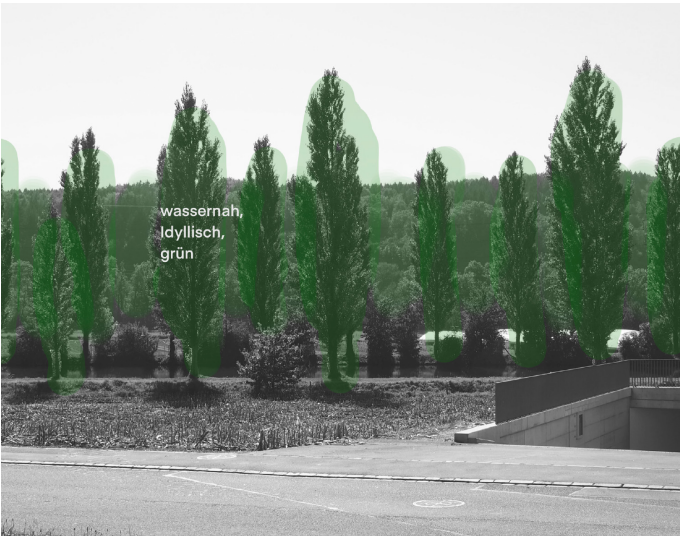


Abb. 8 „Blick auf die Aare“

Potentialkarte

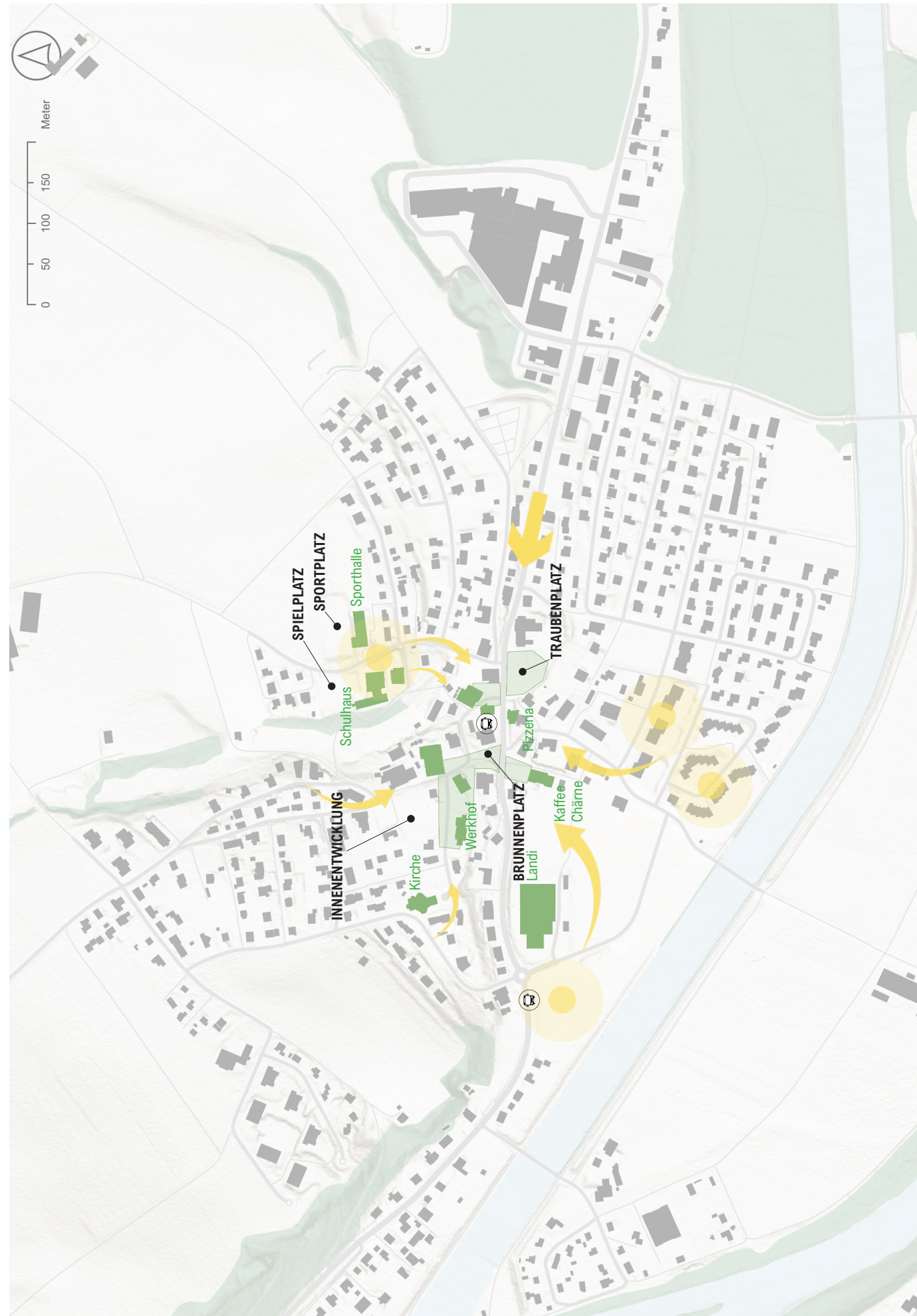


Abb. 9 „Analysekarte von Bewegungsachsen und vorhandenen Gebäuden“

Analyse Fazit

Die Analyse von Winznau verdeutlicht die Dynamik zwischen ländlichem Charme und der Nähe zur Stadt. Der Schlüssel zur lebendigen Dorfentwicklung liegt in der aktiven Beteiligung der Bewohner. Die Identifikation von Bedürfnissen und Wünschen durch partizipative Prozesse ist entscheidend.

Die Schaffung von Begegnungszonen, sozialen Interaktionsmöglichkeiten und die Förderung lokaler Unternehmen können das Dorf lebendiger und attraktiver gestalten. Die Dorfentwicklung sollte auf die einzigartigen Bedürfnisse der Gemeinschaft abgestimmt sein, und eine offene Kommunikation ist essentiell, um Winznau als lebendigen Lebensraum zu stärken.



Abb. 10 „Platz vor der Kirche“

Entwicklungsvorstellung

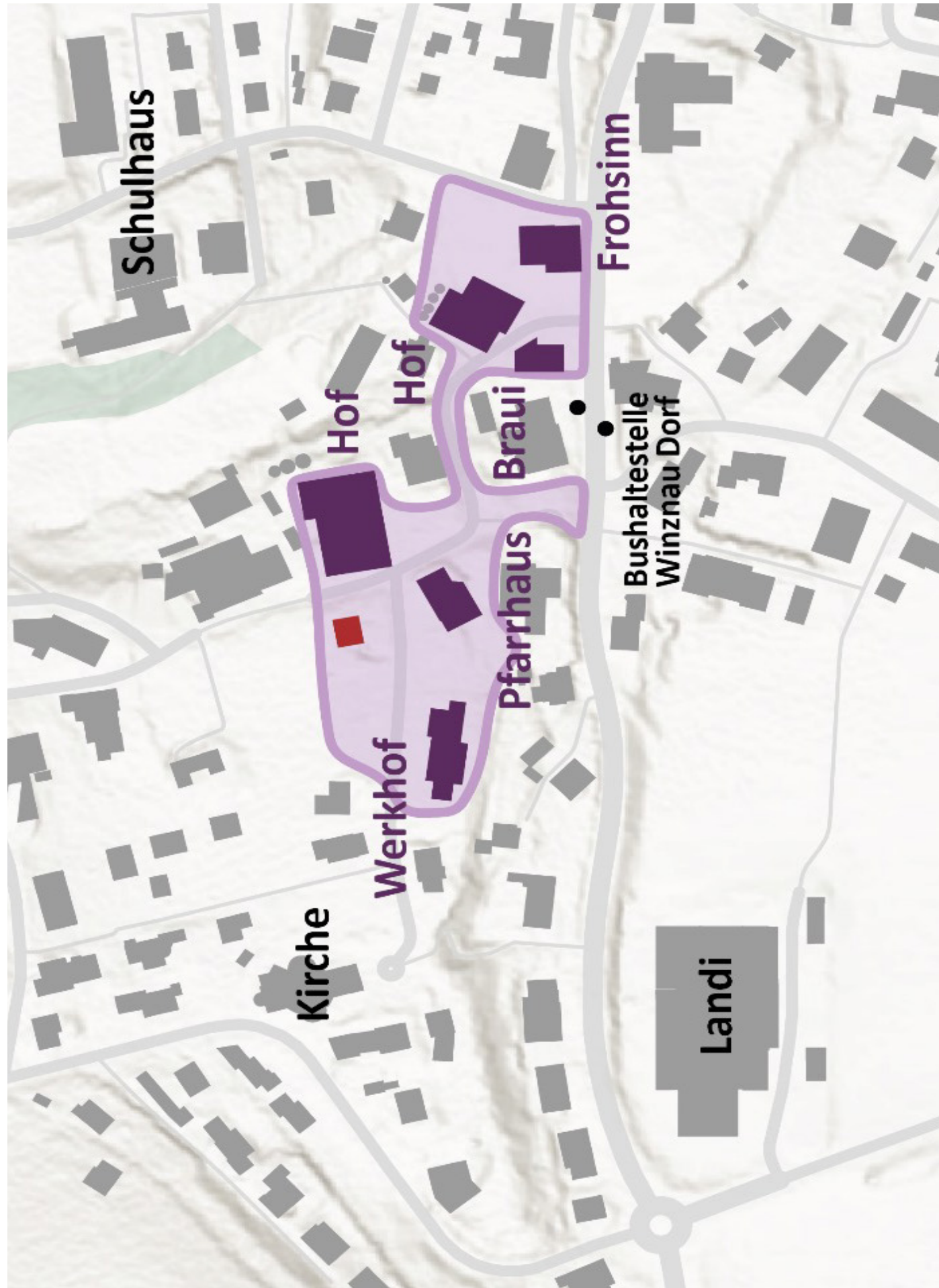


Abb. 11 „Vorstellungen Entwicklungspotentiale“

Entwicklungsvorstellungen und Zielbild

Funktion des Zielbilds

Das Zielbild soll einen Eindruck vermitteln, welche angestrebten Entwicklungsziele bei der räumlichen Entwicklung eines Dorfzentrums Winznau erreicht werden sollen. Um sicherzustellen, dass die Bevölkerung das Zielbild der Entwicklung eines Dorfzentrums in Winznau trägt, sollen die Konzeptziele mit einem digitalen Mitwirkungsprozess verfeinert werden.

Zielbild

Das Dorfzentrum soll den sozialen und räumlichen Mittelpunkt der Gemeinde Winznau sein. Dabei sollen wichtige Orte im Zentrum in Gehdistanz erreichbar sein und der öffentliche Raum geeignet gestaltet, bespielt und mit wichtigen Einrichtungen verbunden werden. Damit soll für die unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen ein Dorfzentrum für viel soziale Interaktion entstehen. Dank der Vielfalt der Nutzerinnen und Nutzern des Dorfkerns mit hoher Aufenthaltsqualität entstehen Orte für Begegnung und Interaktion:

Orte schaffen, welche ...

... für Vereine und Vereinsanlässe ein Zentrum bilden.

... durch ein diverses Angebot Begegnung und Belebung schaffen.

... Personen jeder Altersklasse zum Verweilen einladen.

... gut verbunden und vernetzt sind.

... durch die Bevölkerung mitgeprägt werden.

Begründung

In Winznau wurden viele Räume mit Potential festgestellt. Das Problem liegt jedoch darin, dass diese voneinander getrennt sind und zusammen nicht funktionieren. Darauf baut die Idee unseres Konzeptes auf. Man möchte einen Korridor schaffen, welcher die wichtigsten Zentrumsfunktionen von Winznau vernetzt und bestehendes Potenzial nutzen und weiterentwickeln. Des Weiteren ist es wichtig, Menschen an diesen Zentrumskorridor zu bringen. Dazu sollen verschiedene Nutzungen angesiedelt werden und kleinere Platzsituationen für unterschiedliche Zielgruppen erstellt werden. Wichtig ist eine gute Partizipation mit den verschiedenen Grundbesitzern im Dorfkern von Winznau. Nur eine fruchtende Zusammenarbeit mit diesen ermöglichen neue und belebende Nutzungen im Zentrum von Winznau. Der Verkehr soll zu Gunsten des Dorfzentrums angepasst werden. Dazu gehören Massnahmen der lärmbelasteten Hauptstrasse, aber auch Massnahmen im Verkehrsregime auf den betroffenen Quartiersstrassen. Der Prozess soll sehr intensiv mit der Bevölkerung durchgeführt werden. Dabei geht es nicht nur darum Meinungen und Ideen abzuholen, sondern auch Möglichkeiten zu finden die Bevölkerung aktiv in das Konzept Dorfplatz einzubeziehen.

Leitbild

Allgemein

In unserem Leitbild möchten wir die Leitsätze welche ausgearbeitet wurden umsetzen. Das Leitbild dient als mögliche Lösung für ein Dorfzentrum in Winznau. Wichtig ist, dass das Leitbild als Vorschlag dient und im weiteren Prozess verändert werden kann. Das Dorfzentrum kann in zwei Unterzentren unterteilt werden.

Das «Begegnungszentrum» liegt am Kirchweg und der Oberdorfstrasse. Dort werden verschiedene Nutzungen vorgesehen und eine verbesserte Aussenraumgestaltung.

Das «Gastrozentrum» liegt an der Hauptstrasse. Dort werden verschiedene Gastrobetriebe vorzufinden sein.

Zusätzlich wird es eine Zentrumsentwicklung nördlich vom Begegnungszentrum geben. Dieses ist im südlichen Bereich Teil des Zentrums. Die Überbauung dahinter ist jedoch vom Zentrum losgelöst zu entwickeln und soll eine höhere Wohndichte fürs Zentrum bringen. In der Beschreibung haben wir uns an der Vorlesung von Dr.-Ing. Götz Datko von Kontextplan AG orientiert, welcher Ortszentren in Begegnungsdichte, Erlebnisdichte und Identitätsdichte unterscheidet.

Quelle: Vorlesung Götz Datko vom 10.11.2023



Abb. 12 „Leitbild Dorfzentrum Winznau“

Begegnungsdichte

Eine hohe Belebungsichte erreicht man mit vielen unterschiedlichen Nutzungen. Die Bewohnenden brauchen einen Grund um ins neue Zentrum zu kommen. Wichtig ist somit ein Bedürfnis zu schaffen, welches nicht zu Hause oder an einem anderen Ort befriedigt werden kann. Mit Nutzungen wie der Gemeindeverwaltung, Hofladen, Poststelle und verschiedenen Gastro Nutzungen soll die Bevölkerung ins Zentrum gebracht werden. Ebenfalls wichtig ist, verschiedene Zielgruppen zu erreichen. Da mit den Gebäudenutzungen mehrheitlich Erwachsene angesprochen werden, wird ein grosser Spielplatz und eine Spielstrasse umgesetzt. Diese soll für kleine Kinder bis zu Jugendlichen spannend sein. Dazu gehören klassische Spielelemente wie Rutschen und Klettergerüste, aber auch vorgefertigte Zeichnungen auf der Strasse für kleine Spiele. Auch Platz für einen Ping Pong Tisch oder ein grosses Schach ist vorhanden. Auch die Zentrumsentwicklung soll für alle Altersgruppen angedacht werden. Neben klassischen Wohnungen, welche auch wichtig sind für ein Dorfzentrum, können Alterswohnungen und eine Kita dort untergebracht werden.

Wo Personen hingehen entstehen Begegnungen welche das Zentrum beleben. Damit Begegnungen auch ausserhalb von Nutzungen entstehen und gefördert werden können, ist ein attraktiver Aussenraum wichtig. Dieser soll durch einzelne kleinere Platzsituationen gefördert werden und ein roter Faden durch das Zentrum mit Bäumen und Grünräumen entstehen. Die Platzsituationen laden zum verweilen ein und bieten Sitzgelegenheiten. Sie werden so platziert, dass man automatisch an diesen vorbei geht. Dazu wichtig ist auch ein feines Wegnetz, welches das Zentrum von allen Seiten einfach erreichen lässt. Die Wege zur Schule, Bushaltestelle und anderen wichtigen Orten in der Gemeinde sollen am Zentrum vorbei führen und somit Begegnung fördern. Das Zentrum nimmt auch ein verkehrlich wahrgenommenes Zentrum in der Gemeinde ein.

Erlebnisdichte

Damit ein Zentrum besucht wird, braucht es neben Begegnung auch Erlebnis. Dieses kann durch regelmässige Anlässe und abwechslungsreiches Angebot erreicht werden. Der wichtigste Ort für das Erlebnis wird das neue Dorfhaus werden. Dieses soll durch Vereine belebt werden, aber auch durch private für Feste genutzt werden. Neben einem Allzweckraum gibt es auch Sitzungsräume mit entsprechender Infrastruktur und evtl. auch Materialräume für Vereine. Wichtig ist den bestehenden Jubla Raum in dieses Konzept einzubeziehen. Denkbar ist ein Jahreskalender für das Zentrum, in welchem monatlich ein Anlass für die Bevölkerung im Zentrum angestrebt wird. Als Ideen ist ein Weihnachtsmarkt, das bestehende Auffahrtsfest, Kulturevents, Samichlaus Anlass etc. möglich.

Ein abwechslungsreiches Angebot ist auch für die anderen Nutzungen wichtig. Auch wenn hier die Nutzung selber entscheiden kann, wie ihr Angebot aussehen soll, können Synergien genutzt werden, um ein hohes Erlebnis zu schaffen. Hierbei ist denkbar ein wechselhaftes Angebot im Hofladen und auch Mittagstischangebote der Gastrobetriebe.

Auch der Aussenraum bietet Erlebnis. Beispielsweise durch saisonale Dekoration, mit welcher das Erlebnis erhöht werden kann. Aber auch Informationsangebote im Freiraum, welche zum Beispiel über heimische Pflanzenarten, welche im Zentrum vorzufinden sind, aufklären können Erlebnis schaffen.

Identitätsdichte

Die Platzierung des Zentrums wird auch historisch gestärkt. Auch wenn es in Winznau nie ein konkretes Zentrum gab, war an diesem Ort schon immer eine Zentrumsähnliche Nutzung zu verorten gewesen.

Diese historische Identität wird mit dem Erhalt von älteren Gebäuden und Höfen gestärkt. Die beiden alten Höfe an der Oberdorfstrasse werden umgenutzt, sollen jedoch im Bestand erhalten bleiben. In der Zonierung der Nutzungsplanung ist eine unter Schutzstellung zu prüfen oder auch eine Umzonung in Kernzone möglich.

Identität soll aber nicht nur historisch gesucht werden. Auch neue Impulse werden durch regelmässige Anlässe (siehe Erlebnisdichte) gesetzt. Damit Identität geschaffen werden kann ist es wichtig die Bevölkerung in solche Anlässe einzubeziehen. Mit Aktionen wie «Brings und Strass» kann die Spielstrasse mit Spielsachen von Personen bespielt werden.

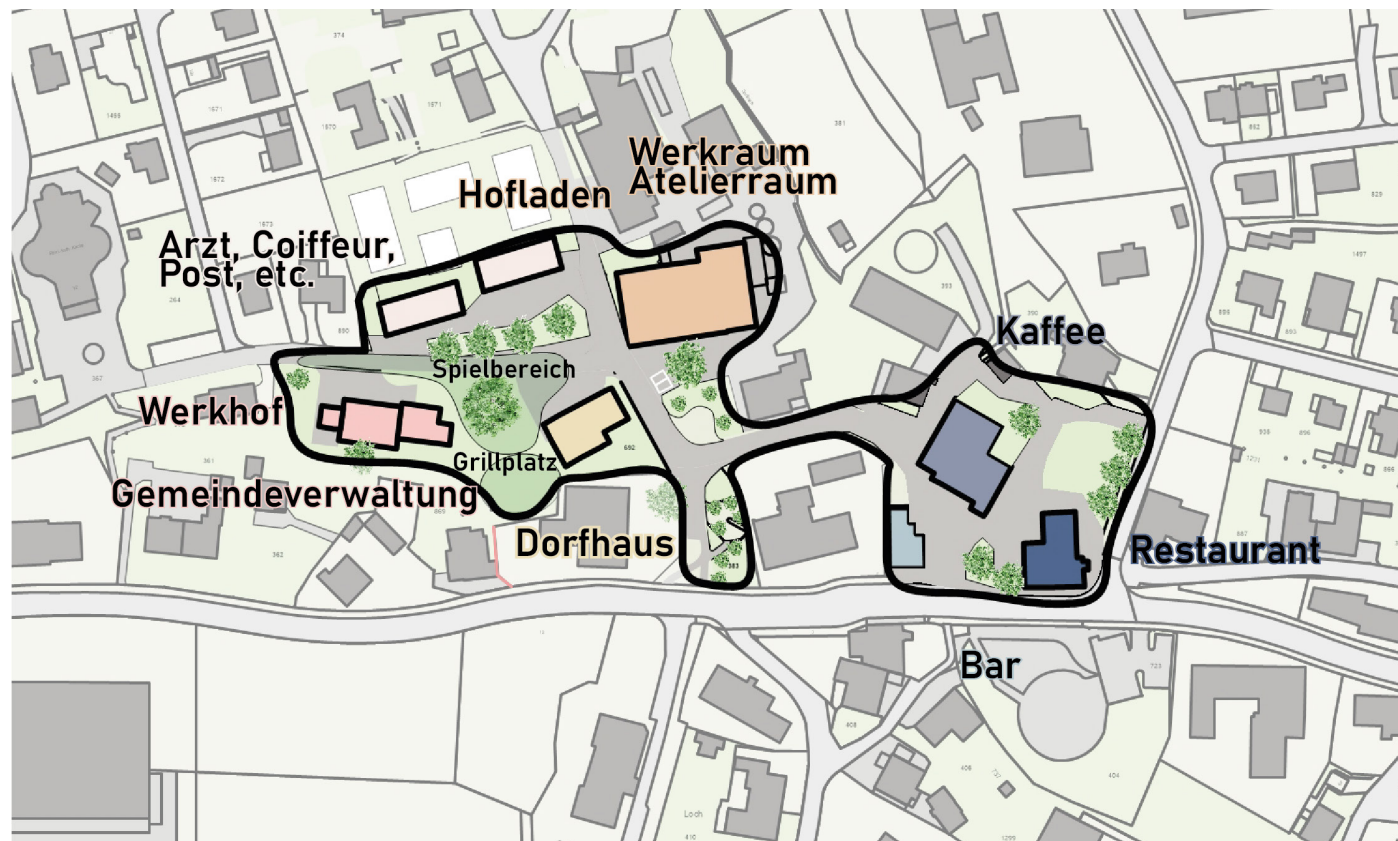


Abb. 15 „Leitbild Dorfzentrum Winznau - Gesamtüberblick“

Zentrumsentwicklung

Die Zentrumsentwicklung ist für das Leitbild des Dorfzentrums von Winznau essentiell. Das Dorfzentrum kann somit auch eine Verbindung von Alt und Neu wahrnehmen. Sowohl durch die Gebäudestrukturen wie aber auch die Personen welche es beleben. Durch neue Gebäude kommen auch neue Personen ins Dorf welche das Dorfleben bereichern. Die Zentrumsentwicklung wird über ein Gestaltungsplanverfahren durchgeführt. Damit kann die Gemeinde den nötigen Einfluss auf das Projekt nehmen und in der Ortsplanung bereits Vorschriften im Sinne eines Dorfzentrums erlassen. Die Abbildung zeigt eine mögliche Überbauung. Wichtig ist jedoch, in der Ortsplanung Eckpunkte für diese Überbauung zu definieren. Die tatsächliche Umsetzung im Architektonischen und Städtebaulichen Bereich kann im Gestaltungsplanverfahren detailliert angeschaut werden und muss sich nicht am Beispiel orientieren.

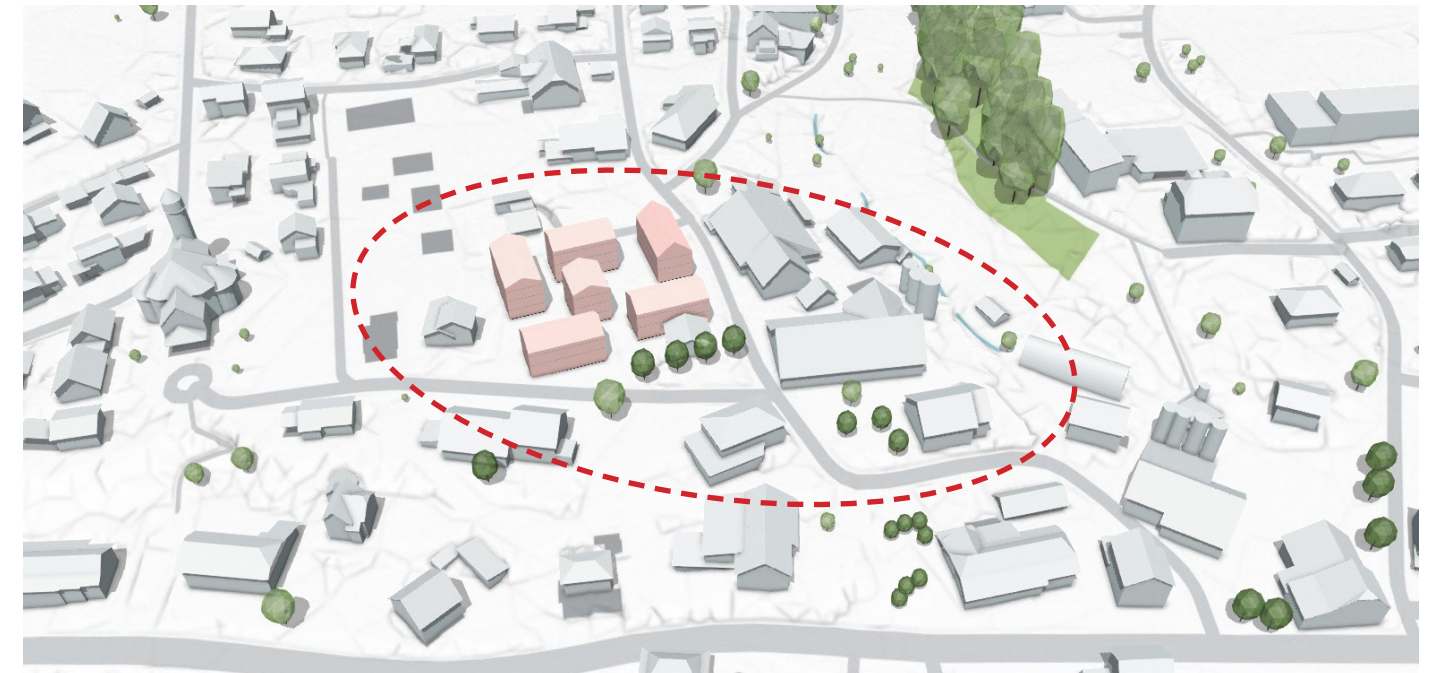


Abb. 16 „Zentrumsentwicklung“



Abb. 17 „Atelier“



Abb. 18 „Hofladen“



Abb. 19 „Spielstrasse“



Abb. 20 „Spielplatz“

Fussverkehr und Velokonzept

Die Förderung des Fussgänger- und Fahrradverkehrs ist entscheidend für ein gut funktionierendes Dorfzentrum. Denn eine gute Erreichbarkeit, führt dazu, dass sich mehr Einwohnende von Winznau ins Zentrum begeben. Eine zentrale Spielstrasse verleiht dem Zentrum eine lebendige Atmosphäre. Auf der Karte sind die wesentlichen Fusswege ins Zentrum markiert, darunter die Route vom Schulhaus zum Zentrum sowie der Weg zur Aare. Die neue Wohnanlage nördlich der Spielstrasse ist besonders hervorzuheben, da sie eine erstklassige Anbindung aufweisen soll und somit eine wichtige Rolle spielt. Ein besonderer Fokus sollte auf den Fussgängerüberwegen über die Hauptstrasse gelegt werden, um die Sicherheit und Zugänglichkeit des Zentrums weiter zu verbessern. Dadurch wird die Lebensqualität gesteigert und eine angenehme Umgebung für Bewohner und Besucher gleichermaßen gefördert.

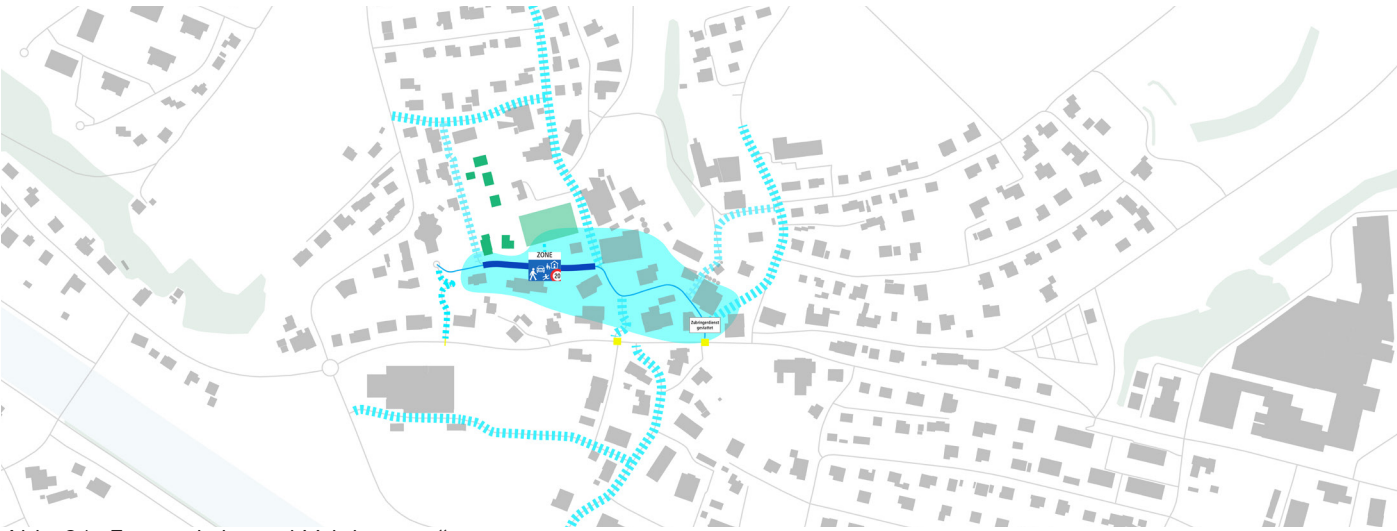


Abb. 21 „Fussverkehr und Velokonzept“

MIV

Eine gut erreichbare Anbindung für den motorisierten Individualverkehr (MIV) ist ebenfalls von entscheidender Bedeutung, um ein funktionierendes Dorfzentrum zu gewährleisten. Innerhalb des Zentrums ist die Schaffung einer Begegnungszone mit einer Höchstgeschwindigkeit von 20 km/h geplant, einschliesslich einer integrierten Spielstrasse entlang des Kirchwegs, die eine lebendige und sichere Umgebung schaffen soll. Auf dem Plan sind die Häuser, die von dieser zentralen Spielstrasse tangiert werden, dunkelgrün markiert. Für die übrigen Bereiche ist die Verkehrsführung über die Oberdorfstrasse, den Brunnenbühlweg sowie die Brunnackerstrasse vorgesehen, um eine effiziente Anbindung zu gewährleisten. Parkmöglichkeiten finden sich bei der Landi, dem Schulhaus oder vor der Gemeindeverwaltung, während auch vereinzelte Parkplätze im Dorfzentrum geplant sind. Es wird erwogen, verkehrsberuhigende Massnahmen auf der Hauptstrasse einzuführen, um den Fussgänger- und Fahrradverkehr zu fördern und somit die Sicherheit und Attraktivität für diese Verkehrsteilnehmer zu erhöhen. Dies könnte einen positiven Beitrag zur Schaffung eines ausgewogenen und lebendigen Verkehrsumfelds im Dorfzentrum leisten.

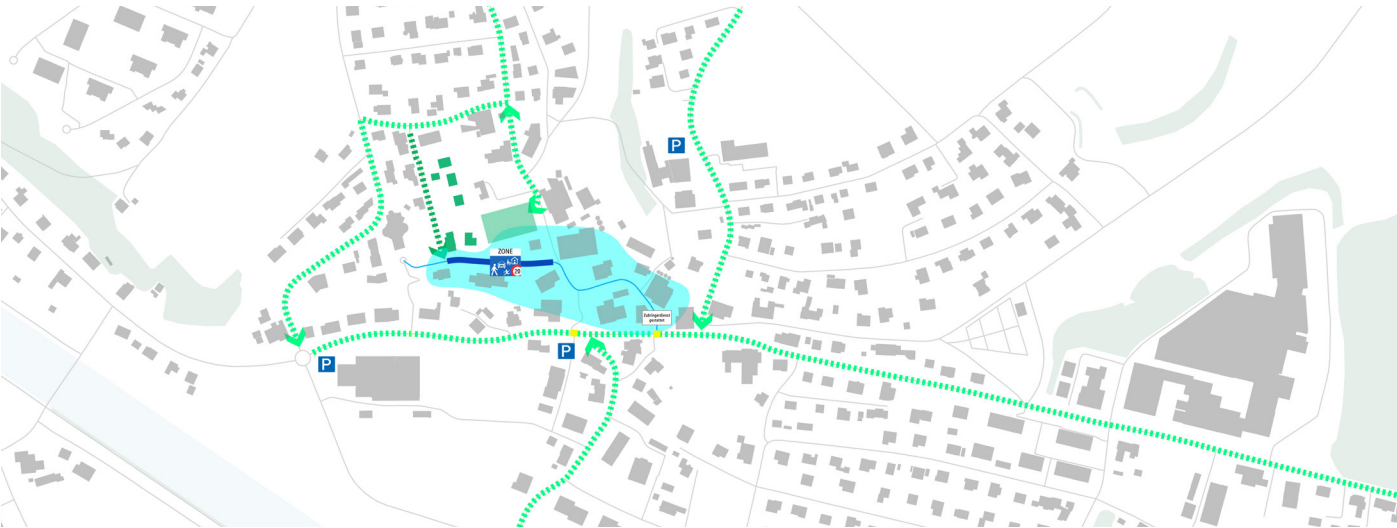


Abb. 22 „MIV“

Kennzahlen

Leitbild Winznau

Innerhalb Perimter (inkl. Zentrumsentwicklung)	Bestand	Neu
Geschossfläche Wohnen	1122m²	2889m²
Geschossfläche öff. Nutzung/öBA	465m²	2221m²
Geschossfläche Hof	1296m²	-
Geschossfläche Gastro	437m²	910m²
Freiraum gest. Platzsituationen	1 Stk.	5 Stk.
Gebäude Abreisen	-	1 Stk.
Gebäude Umbau	-	4 Stk.
Gebäude Neubau	-	6 Stk.

Lesehilfe Kennzahlen

- Zentrumsentwicklung (2300m2 Geschossfläche Wohnen, 400m2 Geschossfläche öff. Nutzung)
- Werkhof, Gemeindezentrum, Dorfhaus, Hofladen, Werkraum -> 1821m2 öff. Nutung/öBA
- Kaffee, Bar, Rest. -> 910m2 Gastro
- Wohnen über Bar und Restaurant (wie bestand, eingerechnet) -> 589m2
- ehem. Gemeindehaus/Kaffee etc. wird frei (evtl. Wohnnutzung ausbauen, nicht einberechnet)
- mögliche Überbauung Traubenplatz (evtl. Wohnnutzung, nicht einberechnet)
- Platzsituationen (Brunnenplatz (bestehend), Platz vor Hofladen, Platz for Dorfhaus, Vorpaltz Gastro, Rückplatz Gastro)

Handlungsempfehlungen

Umsetzungsempfehlung

Um die unterschiedlichsten Schritte zeitnah auszuarbeiten und zur Projektreife zu bringen, soll die Gemeinde zusammen mit einem spezialisierten Planungsbüro die weitere Vorbereitung zur Umsetzung der Massnahmen treffen. Für eine Erfolgreiche Umsetzung braucht es eine verantwortliche Person, welche von Beginn weg die Koordination der verschiedensten Projektetappen im Auge behält und die verschiedenen Schritte leitet und überwacht. AM besten eine Person aus dem Gemeinderat oder der Baukommission.

Vorgehen

1. — Entwicklungsleitbild Dorfzentrum

Fertigstellung- und Verfeinerung des Entwicklungsleitbildes zusammen mit der Bevölkerung
2. — Zusammenarbeit mit spezialisiertem Planungsbüro

Für die Durchführung und weitere Planung der unterschiedlichen Massnahmen soll ein spezialisiertes Planungsbüro ein Projekt erstellen.
3. — Information der Bevölkerung

Die Transparenz in der Planung ermöglicht im Hinblick auf Abstimmungen die Akzeptanz des Projektes in der Bevölkerung.
4. — Ettiapierte Ausschreibung der Projekte

Ermöglicht die genaue Ermittlung von Kosten und Etappierbarkeiten, damit an der Gemeindeversammlung oder einer Urnenabstimmung über die unterschiedlichen Projektmassnahmen abgestimmt werden kann
5. — Realisierung

Beinhalten die Ausführungsplanung und der Bau bis zur Inbetriebnahme.

Koordination mit den betroffenen Grundeigentümern

Um eine mögliche Umgestaltung des Zentrums zu erreichen, braucht es eine transparente Kommunikation und mit Einbezug von allen Anstössern. Zusätzlich müssen bei Umnutzungen von privaten Liegenschaften Verhandlungen über mögliche Umnutzungen oder Übernahme von Liegenschaften durch die Gemeinde geprüft werden. Dazu muss die Möglichkeit von Kauf der Liegenschaften oder Sicherung der Nutzungen mit Verträgen verhandelt werden.

Abhängigkeiten

Die Realisierung des Zentrums von Winznau basiert stark auf das Mitwirken der Grundeigentümer. Dies bedeutet gewisse Risiken, ob diese in den Interessen der Gemeinde bereit sind, die Zentrums Entwicklung mitzutragen. Eine grosse Chance bietet jedoch, dass gewisse Liegenschaften bereits im Besitz der Gemeinde sind und das durch eine gewisse Verteilung der verschiedenen Nutzungen auf die verschiedenen Liegenschaften die Möglichkeit besteht auch die Nutzungen auf andere Liegenschaften zu übertragen. Es bietet sich somit auch die Chance der Etappierbarkeit des gesamten Projektes und eine langfristige nachhaltige Entwicklung.

Erlass Gestaltungsplan

Der Gestaltungsplan ist ein Instrument im kantonalen Planungs- und Baugesetz (PBG) in den § 44-47. *PBG* ist die Wahrung und Herausarbeitung von architektonischen und wohnhygienischen Aspekten. Der Gestaltungsplan ermöglicht eine qualitativ hochwertige Überbauung, die Rücksicht auf örtliche Gegebenheiten und das Ortsbild. Vor der Erstellung eines Gestaltungsplans sollten Rahmenbedingungen, Ziele und Koordinationsbedarf mit allen Beteiligten festgelegt werden.

Quelle: https://bgs.so.ch/app/de/texts_of_law/711.1/versions/4116 Der Hauptzweck eines Gestaltungsplanes gemäss § 44 Abs. 1

Somit können die unterschiedlichen Aspekte, welche die Überbauung des Areals zum Ortszentrum insbesondere in der ersten Bautiefe wichtig ist, von der Gemeinde in die Richtigen Wege geleitet werden. Das Amt für Raumplanung beim Kanton Solothurn bietet Unterstützung, auch in der gesetzlich vorgeschriebenen Vorprüfung.

Quelle: https://so.ch/fileadmin/internet/bjd/bjd-arp/Nutzungsplanung/pdf/broschuere_gestaltplan.pdf

Erstellung Verkehrskonzept

Damit die Qualitäten im Dorfkern verbessert werden können soll ein neues Verkehrsregime auf den kommunalen Strassen Oberdorfstrasse und Kirchweg erstellen. Das neue Verkehrsregime ist wichtig für die Umgestaltung und das Einrichten des Kirchwegs zu einer Begegnungszone mit Tempo 20. Dies ermöglicht dann die Einrichtung einer Spielstrasse. Die Oberdorfstrasse dient als verbindendes Element im Zentrum und soll auch verkehrsberuhigt Tempo 30 werden.

Der Kanto Solothurn vereinfachte im Jahre 2022 die Möglichkeit der Einführung vom Tempo 30 auf siedlungsorientierten Strassen. Dabei muss weiterhin ein Gutachten für die kantonale Verkehrskommission erstellt werden, dass zur Beurteilung der Auswirkung von Tempo 30 auf möglichen ÖV oder Blaulichtorganisationen dient. Jedoch sollten die Anforderungen an die Gutachten reduziert werden, was eine einfachere Einführung ermöglicht.

Quelle: <https://so.ch/staatskanzlei/medien/medienarchiv-2022/februar/februar-2022/news/weniger-huerden-fuer-tempo-30-auf-siedlungsorientierten-strassen/>

Übersichtskarte Handlungsempfehlungen



Abb. 23 „Übersicht Handlungsempfehlungen“

Fazit und Reflexion

Im Dorfkern von Winznau soll ein lebendiges Zentrum entstehen, das durch die Nähe wichtiger Orte, einen ansprechenden öffentlichen Raum und vielfältige Einrichtungen geprägt ist. Das Leitbild schlägt vor, das Dorfzentrum in zwei Zonen aufzuteilen: ein „Begegnungszentrum“ und ein „Gastrozentrum“. Diese Zentren sollen durch vielfältige Nutzungen und gestaltete Aussenbereiche belebt werden. Die Entwicklungsidee basiert auf der Schaffung eines Zentrumskorridors, der die Hauptfunktionen des Dorfes verbindet und bestehendes Potenzial weiterentwickelt.

Die Umsetzung erfordert eine Zusammenarbeit mit Grundeigentümern, eine intensive Bürgerbeteiligung und eine gezielte Gestaltung des Verkehrs. Die Schaffung eines attraktiven öffentlichen Raums, die Förderung von Begegnungen und die Integration unterschiedlicher Altersgruppen sind zentrale Ziele. Die geplanten Massnahmen umfassen die Errichtung einer Spielstrasse, die Schaffung von Begegnungszonen und die Aufwertung öffentlicher Plätze. Die Verbesserung von Fuss- und Radwegen sowie die Berücksichtigung des motorisierten Individualverkehrs sollen die Mobilität erhöhen und die Verkehrssicherheit gewährleisten.

Die Arbeit verdeutlicht, dass die Realisierung des Zentrums von Winznau von der Zusammenarbeit und dem Engagement der Grundeigentümer abhängt. Es birgt Risiken, aber auch die Chance, das Projekt schrittweise umzusetzen und langfristig zu einer erfolgreichen Entwicklung des Dorfzentrums beizutragen.

Winznau im Wandel:

«Gemeinsam Gestalten, vielfältig Begegnen»

Und Identität bewahren



Abb. 24 „Historisches Bild Winznau“

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1-9	eigene Darstellungen
Abb. 10	eigene Fotografie
Abb. 11-16	eigene Darstellung
Abb. 17	https://www.urbanedoerfer.ch/projekte/melchenbuehl?e659bcf8_page=2
Abb. 18	https://www.juckerfarm.ch/farmticker/hintergruende/ist-das-noch-ein-hofladen/
Abb. 19	https://www.espazium.ch/de/aktuelles/wolffs-sommermaerchen
Abb. 20	https://kinderdings.ch/ausflugsziel/spielplatz-villette-park-cham/
Abb. 21-23	eigene Darstellungen
Abb. 24	ETH-Bibliothek Zürich, Winznau 1953, Bildarchiv/Stiftung Luftbild Schweiz / Fotograf: Friedli, Werner / LBS_H1-014715 / CC BY-SA 4.0